

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

155 (31.12.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Stantsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 155.

Donnerstag den 31. Dezember

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 54 fr. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. d. Mts. gnädigst geruht, den Bahnverwalter Franz Haber Mengis in Durlach nach Achern und den Bahnverwalter Christian Rebmann in Heidelberg nach Durlach zu versetzen.

Von der Pfingz, 27. Dez. [Die Kirchenspflicht unserer Schulkinder zur Winterzeit betreffend.] Nach § 54 unserer Schulordnung ist der ältere Theil unserer schulpflichtigen Kinder auch zum Besuche der Gottesdienste verbunden. Gegen diese gesetzliche Bestimmung läßt sich vom Standpunkte der christlichen Erziehung im Allgemeinen nichts einwenden. Eltern, denen die religiöse Bildung ihrer Kinder am Herzen liegt, werden dieselben wie zur Schule, so auch zur Kirche regelmäßig anhalten. Und Andere, deren Weg vielleicht höchst selten oder gar nie zur Kirche führt, werden es dennoch gestatten müssen, daß man ihre Kinder zum Besuche des Gottesdienstes anhält. So gerne wir nun auch die Kinder zur Kirche wallen sehen, so erregen dieselben doch dann unser Mitleid, wenn sie, am ganzen Leibe frierend, bei strenger Kälte vielleicht stundenlang in einer ungeheizten Kirche ruhig zu sitzen veranlaßt sind. Da die Wochengottesdienste gewöhnlich nur von erwachsenen Personen besucht werden, und da ferner für die religiöse Ausbildung der Kinder in der Schule hinlänglich gesorgt wird: so meinen wir, man sollte bei strenger Kälte die Schulkinder vom Besuche des Werktagsgottesdienstes dispensiren, will sagen, denselben in solcher Zeit ganz einstellen. In Pelz und Wolle von Kopf bis Fuß gekleidete Erwachsene haben freilich kein Verständniß für die Empfindungen ärmlich gekleideter Kinder bei strenger Winterkälte. Herr Dekan B. von D. hat dagegen in dieser Hinsicht vor einigen Wochen ein Beispiel von Humanität statuirt, das zur Nachachtung allseits empfohlen werden kann. Herr B. ließ nämlich die in der Kirche bei strenger Kälte anwesenden Kinder heimgehen und hielt dann mit den Erwachsenen, deren es freilich nur wenige waren, eine kurze Erbauung in der eingeheizten Sakristei. Indem wir solche humane Rücksichtnahme auch für anderwärts empfehlen, sind wir zugleich der Meinung, daß man solche wohl der Gesundheit unserer Kinder tragen dürfe, und daß bei so bewandten Umständen kaum ein Vater veranlaßt werden könne, sein Kind zur Kirche schicken zu müssen. Hätte der Schreiber dieser Zeilen kirchspflichtige Kinder zur Schule gehen, er würde es als seine Vaterpflicht crachten, die Gesundheit derselben aller übrigen Rücksicht vorzuziehen. Anders gestaltet sich die Sache freilich beim Sonntagsgottesdienste; da sind da und dort die Kirchen eingeheizt und es kann von Frieren dort nicht die Rede sein; wo aber auch die Heizung mangelt, bewirkt die Anwesenheit einer größern Zahl von Menschen schon eine wärmere Temperatur. Uebrigens sind wir der Meinung, daß eine Ablürzung des Gottesdienstes sowohl in liturgischer Beziehung — wozu wir auch das Orgelspiel rechnen, — als auch in Hinsicht der Predigt demselben eher förderlich als schädlich wäre. „Tritt fest auf, hör bald auf!“ sagte Luther.

Deutsches Reich.

Eine böse Zeit, in welcher fromme Leute wie Bischof Martin von Vaterborn und Erzbischof Melchers von Köln in so weltliche Fatalitäten kommen. Bischof Martin ist, wie die Studenten sagen, ad magnificum in Berlin citirt und

Erzbischof Melchers wird hart bedrängt wegen rückständiger 29,500 Thlr. Strafgeelder, die er für nichtbesetzte Pfarrstellen zu zahlen hat. Wir verstehen zwar von der bischöflichen Politik nichts, meinen aber doch, es wäre klüger und vielleicht auch christlicher gewesen, die 29,500 Thlr. armen Geistlichen, die ja auch hie und da weltliche Bedürfnisse haben, zuzuwenden, als sie dem Fiskus hinzuwerfen.

Dem Gemeinderathe in Stuttgart sind Seitens der R. Stadt-Direktion die Akten in der Untersuchungssache gegen einen hiesigen Metzger, Fälschung von Würsten durch Beimischung von Kartoffelstärkemehl betreffend, zugefertigt worden, um sich über die Frage gutachtlich zu äußern, ob Beimischung von Semmel- oder Kartoffelstärkemehl oder ähnlicher Stoffe zum Würstgehacke Seitens der Metzger und Würstefabrikanten als Fälschung im Sinne des § 397 Ziff. 7 der Reichsstrafgesetzbuchs zu betrachten und zu verbieten oder als Handwerksbrauch nicht zu beanstanden seien. Die Ansicht der Polizeiabtheilung, welche den Gegenstand vorberathen hat, geht dahin, daß Würste, welche nicht mehr als 3 bis 4% Stärkemehl enthalten, nicht, daß dagegen alle Getreidemehl, ferner alle Stärkemehl in erheblich größerer als der eben bezeichneten Menge enthaltenden Würste zu beanstanden seien, und zwar, weil bei den Würsten legerer Art der technische Grund (Erlangung einer größeren Festigkeit des Fabrikats) für den mehr als 3 bis 4%igen Stärkezusatz fehlt und derselbe nur als ein Mittel, das Volumen der Würste künstlich zu vermehren, d. h. als ein betrügerischer anzusehen ist, bei Würsten aber, welche Getreidemehl oder, was gleich bedeutend ist, einen Zusatz von Semmel enthalten, die Gefahr einer gesundheitswidrigen Zersehung anzuerkennen ist. Der Gemeinderath schließt sich der Ansicht der Polizei-Abtheilung an. — Nach neueren Nachrichten sind bei 7 Metzgern in Frankenthal die Würste wegen Zusatz von Stärkemehl weggenommen worden. Ebenso in Kaiserlautern.

In Würzburg ist der bekannte Componist Hamm gestorben.

Nach der neuen, vom 1. Januar 1875 in Kraft tretenden Postordnung heißt es künftighin statt „recommandirte Sendungen“, „recommandirte Sendungen“ und „Recommandationsgebühr“, „einschreiben“, „Einschreibsendungen“ und „Einschreibgebühr“; statt Postmandat, „Postauftrag“; statt „Expresbestellung“, „Expresbote“ und „durch Expresen zu bestellen“, „Eilbestellung“, „Eilbote“ und „durch Eilboten“; statt „Briefcouvert“, „Briefumschlag“; statt „poste restante“, „postlagernd“; statt „Passagierbillet“, „Fahrchein“ u. s. w. Obwohl die bisher gebräuchlichen Bezeichnungen ihre Gültigkeit nicht verlieren, so wird doch gewünscht, daß die eingetretenen Aenderungen im Publikum Beachtung finden.

Gedenket bei diesem tiefen Schnee, der Feld und Wald bedeckt, der armen Vögel und laßet ihnen die Brofamen von eurem Tische zukommen. Im Sommer werden sie euch mit ihrem Gratis-Concert in Feld und Wald danken.

Frankreich.

Die Stadt Paris hat noch im alten Jahre eine kleine Anleihe von 220 Mill. Fr. gemacht.

England.

Auf der Ostbahn in London ist ein Extrazug entgleist und in den Kanal gestürzt, 30—50 Passagiere sind ertrunken und sonst umgekommen.

Italien.

Der Papst soll die goldene Rose wieder zu Ehren bringen und sie der Königin Marie von Bayern verleihen wollen.

Bekanntmachung.

Die Einführung der Reichsmarkrechnung betreffend.

Die auf 1. Januar 1875 zur Einführung gelangende Reichsmarkrechnung macht es, wenn der Verkehr nicht in hohem Grade belästigt werden soll, erforderlich, daß der Umtausch der Münzen der süddeutschen Währung gegen die neuen Reichsmünzen oder stellvertretende Münzen der Thalerwährung möglichst rasch vollzogen werde.

In allgemeinen Interesse fordern wir darum die Bevölkerung wiederholt und dringend auf, von der bei der Generalstaatskasse, sowie bei sämtlichen Domänenverwaltungen, Obereinnemereien und Hauptsteuerämtern, und bezüglich der kleinen Scheidemünze auch bei den Steuereinnemereien gebotenen Gelegenheit zum Umtausch ausgiebigen Gebrauch zu machen und so die mit dem Uebergang zu dem neuen Münzsystem unvermeidlich verbundenen Störungen wesentlich zu erleichtern und abzukürzen.

Karlsruhe, den 26. Dezember 1874.

Großh. Ministerium der Finanzen.

Ellstätter.

Wohlgemuth.

Das Militärerfahrgeschäft für das Jahr 1875 betr.

An sämtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Nr. 8511. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden auf Art. II. bis IV. der Ausführungsbestimmungen zu den §§. 57 bis 61 der Militärerfahrgeschäfts-Instruktion (Seite 248) aufmerksam gemacht, damit die darnach zu machenden Erhebungen und Arbeiten im Laufe des Monats Januar 1875 vollendet werden.

Spätestens bis zum 1. März l. J. erwartet man die Einsendung der Stammmrollen nebst Zugehörden bei Vermeiden der Absendung von Wartboten.

Durlach, den 24. Dezember 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jaegerschmid.

Die Vorlage der Tabellen über bürgerliche Streitsachen betreffend.

Nr. 13,138. Sämtliche Bürgermeister des Bezirks werden unter Bezug auf die unterm 26. Februar 1866, Nr. 2071, erlassene diesseitige Verfügung aufgefordert, die Tabellen über die von ihnen auf Grund des Gesetzes vom 19. April 1856, Reg.-Bl. Nr. XVI., im Jahr 1874 erledigten bürgerlichen Streitsachen längstens bis zum 2. Januar l. J. bei Vermeiden von Ordnungsstrafen hierher einzusenden.

Durlach, den 12. Dezember 1874.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gärtner.

Die Vorlage der Tabellen über die von den Bürgermeistern erledigten Straffälle betreffend.

Nr. 13,139. Die Bürgermeister des Bezirks werden aufgefordert, die Tabellen über die im Jahr 1874 abgewandelten Straffälle oder die Fehlanzeige spätestens bis zum 2. Januar l. J. bei Vermeiden von Ordnungsstrafen hierher einzusenden.

Durlach, den 12. Dezember 1874.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gärtner.

Bekanntmachung.

Die Einlösung des vom 1. Januar k. J. an außer Gebrauch kommenden Stempelpapiers und den Verkauf der Stempelmarken sowie die Abgabe der mit Kontrollstempel versehenen Impressen betreffend.

Nr. 5637. Die seither im Gebrauch gewesenen Stempelpapiere und gestempelten Impressen können bis längstens zum 15. Januar l. J. bei sämtlichen Steuereinnemereien und bei diesseitiger Stelle gegen Erzahlung des Werthbetrags eingelöst werden.

Sämtliche Stempelmarken und die Gesuche um Erlassung des Eheverkündscheines, Gewerblegitimationscheine Formular D, F u. H² sowie Fischkarten und Grundbuchsanzüge über Kauf- und Tauschverträge können vom 1. Januar 1875 an beim hiesigen Steuer-Erheber, bei den übrigen Steuer-Erhebern in den Orten unseres Bezirks über 500 Einwohner können jedoch nur Stempelmarken zu 10, 20 und 50 Pfennig sowie die vorerwähnten beiderlei Grundbuchsanzüge und soweit nöthig, Gewerblegitimationscheine und Fischkarten, endlich die mit Kontrollstempel versehenen Impressen zu Pfandbuchsanzügen bei diesseitiger Stelle bezogen werden.

Die Abgabe der mit Kontrollstempel versehenen Impressen zu Pfandbuchsanzügen geschieht unentgeltlich an die Ortsvorgesehenen oder deren Stellvertreter, jedoch nur gegen Bescheinigung.

Durlach, den 15. Dezember 1874.

Großherzogliche Obereinnemerei.

Rebel.

Bekanntmachung.

Nr. 8489. Die diesjährige Sammlung im Amtsbezirk Durlach zu Gunsten des Vereins zur Rettung sittlich verwaarlosteter Kinder im Großherzogthum Baden beträgt 293 Gulden 7½ Kreuzer, welche Summe unter Einem an die Vereinsdirektion eingeschickt wird.

Durlach, 23. Dez. 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jaegerschmid.

Erbborladung.

[Durlach.] Die Brüder Anton Feininger, Gerber, Karl Feininger, Kellner, Rudolf Feininger, Lithograph, Ludwig Feininger, Kaufmann und Hermann Feininger, Buchbinder von Durlach, welche sich vor mehr als 20 Jahren nach Amerika begeben haben, sind zur Erbschaft ihrer am 11. d. Mts. gestorbenen Mutter Marie Josefine Feininger geb. Brenioni, Wittve des Kaufmannes Michael Feininger von Durlach, mit ihren Geschwistern berufen.

Da diese Brüder, von denen Rudolf und Ludwig Feininger sich früher längere Zeit in New-York aufgehalten haben sollen, vermisst sind, so werden dieselben rhiemit zu der Vermögensaufnahme und zu den Theilungsverhandlungen mit dem Bedenten vorgeladen, daß wenn sie binnen drei Monaten

nicht erscheinen, die mütterliche Erbschaft denen zugetheilt werden wird, welchen sie zulame, wenn die hierdurch vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, 15. Dez. 1874.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
			fl.	kr.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, alter	—	—	—	—
dto. neuer	3,100	3,100	6	12
Korn, neues	—	—	—	—
dto. altes	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafer, alter	2,350	2,350	5	18
dto. neuer	—	—	—	—
Weißflorn	—	—	—	—
Erbsen, gerollte,	—	—	—	—
½ Kilogramm	—	—	—	9
Linzen ½ Kilogr.	—	—	—	8
Bohnen " "	—	—	—	6
Wicken " "	—	—	—	—
Einfuhr	5,450	5,450	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—
Vorrath	5,450	—	—	—
Verkauft wurden	—	5,450	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—

Sonstige Preise: ½ Kilogramm Schweine-schmalz 30 kr., Rindschmalz 34 kr., Butter 36 kr., 10 Stück Eier 27 kr., 10 Liter Kartoffeln 12 kr. (50 Kilogramm fl. — kr.), Heu pro 50 Kilogramm 2 fl. 36 kr., Stroh pro 50 Kilogramm 1 fl. 12 kr., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 32 fl., 4 Ster Tannenholz 22 fl., 4 Ster Forstenholz 22 fl.

Durlach, 24. Dez. 1874. Bürgermeisteramt.

Privatparkasse Weingarten.

Uebersicht

über den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1874 als Rechenschaftsbericht.

Einnahme:

1) Kassenvorrath	2,387 fl. — fr.	
2) Rückstände	1,223 fl. 7 fr.	
3) Einlagen der Mitglieder	10,634 fl. 46 fr.	
4) Zinsengutschrift derselben	1,231 fl. 6 fr.	
5) Zinsen von Aktivkapitalien	595 fl. 28 fr.	
6) Eingegangene Kapitalien	3,869 fl. 16 fr.	
7) Eintrittsgelder	6 fl. 24 fr.	
8) Sonstige Einnahme	1 fl. 12 fr.	
9) Wiederersatz von Vorschüssen	45 fl. — fr.	
Ganze Einnahme	19,993 fl. 19 fr.	

Ausgabe:

10) Zurückbezahlte Einlagen an Mitglieder fl. 7,354. 50.		
11) Baar bezahlte Zinsen an dieselben " 206. 39.		
12) Zinsengutschrift " 1,231. 6.		
13) Verwaltungskosten " 131. 28.		
14) Angelegte Kapitalien " 9,450. —.		
15) Geleistete Vorschüsse " 45. —.		
Ganze Ausgabe	18,419 fl. 3 fr.	

Abschluß:

Es beträgt das Hat der Einnahme fl. 19,993. 19.
" " " 18,419. 3.
und somit der Kassenvorrath " 1,574. 16.

Vermögensstand am 1. Januar 1874.

A. Vermögen:

1) Kassenvorrath	1,574 fl. 16 fr.	
2) Einnahmerückstände	222 fl. 48 fr.	
3) Werthanschlag der Fahrnisse	10 fl. 48 fr.	
4) Ausstehende Kapitalien	40,321 fl. 53 fr.	
5) Zinsraten	1,150 fl. 43 fr.	
Summa	43,280 fl. 28 fr.	

B. Schulden:

Guthaben sämtlicher Mitglieder am 31. Dez. 1873	41,322 fl. 35 fr.	
somit reines Vermögen	1,957 fl. 53 fr.	
Am 31. Dez. 1872 betrug dasselbe	1,614 fl. 11 fr.	
hat sich also vermehrt um	343 fl. 42 fr.	

Die Zahl der Mitglieder beträgt 191 und hat sich gegen das vorhergehende Jahr um 12 vermehrt.

Wir bringen vorstehenden Rechenschaftsbericht hiermit nachträglich zur öffentlichen Kenntniß.

Weingarten, den 10. Dezember 1874.

Der Verwaltungsrath.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

von **A. Rädler & Cie.**

in Weiler und Bäumenheim,

Post- und Bahnstation Wertingen (Bayern).

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß die Herren

W. Krautinger in Bergshausen und

F. Müller in Langensteinbach

ermächtigt sind, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise sind jederzeit bei obengenannten Herren einzusehen.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Beige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft unter Heutigem angefangen habe und bitte deshalb um geneigtes Wohlwollen.

August Egeter,

Schuhmacher,
wohnhaft bei Hrn. Küfer Diez.

Feinste
Orangen-Rum- & Orangen-Arak-
Punsch - Essence
empfehlen
L. Reifner.

1000 Gulden

sind gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge sogleich auszuleihen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Fleischpreise

vom 1.—15. Januar 1875.

(Die Preise verstehen sich hier pro ½ Kilogramm.)

Namen des Metzgers.	Schweinefleisch		Rindfleisch		Kalbfleisch		Gansfleisch
	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	
Bull, Julius	57	—	43	57	46	—	—
Claupin, Wilhelm	—	—	43	57	46	—	—
Dörr, Karl	57	—	—	—	—	—	—
Kindler, Karl	—	—	43	57	46	—	—
Kleiber, Christian	51	—	57	—	46	—	—
Krieg, Christian	—	—	43	57	46	—	—
Löffel, Ernst	—	—	43	57	46	—	—
Löffel, Heinrich	—	—	43	57	46	57	—
Steinbrunn, Joh. Wlb.	—	—	43	57	46	—	—

Durlach, 30. Dez. 1874. Bürgermeisteramt.

Brotpreise

vom 1.—15. Januar 1875.

Namen des Bäckers.	Weizenbrot		Pumpernickel		Schwarzbrot		Kornbrot	
	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.
Bahn	110	—	33	37	—	—	—	—
Bausenwein	—	—	33	37	—	—	—	—
Büchle, Jakob	—	—	33	37	—	—	—	—
Büchle, Wittwe	—	—	33	37	36	—	—	—
Dumas, Karl	—	—	33	37	36	—	—	—
Heidt, Christian	—	—	33	37	—	—	—	—
Kindler, Friedrich	—	—	26	37	36	—	—	—
Kistner, August	—	—	33	37	36	—	—	—
Kleiber, Philipp	—	—	33	37	36	—	—	—
Krieg, Karl	—	—	33	37	—	—	—	—
Löwer, Karl	—	—	33	37	—	—	—	—
Mast, Emil	—	—	33	37	36	—	—	—
Scheuerting, Daniel	—	—	33	37	—	—	—	—
Siegrist, Friedrich	—	—	33	37	36	—	—	—
Steinmez, Rudolf	—	—	33	37	36	—	—	—
Stolz	—	—	33	37	36	—	—	—
Weißinger, Heinrich	—	—	26	35	—	—	—	—

Durlach, 30. Dez. 1874. Bürgermeisteramt.

Versteigerung.

Die Gemeinde Stupferich vergibt das Ausbrechen eines ¼ Viertel großen Steinbruches am

Samstag den 9. Januar,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Platze selbst mittelst öffentlicher Steigerung, wozu die Liebhaber mit dem Aufügen eingeladen werden, daß die Bedingungen bis zur Versteigerung auf dem Rathhause aufstiegen.

Zimmer, ein möblirtes und heizbares, ist sogleich zu vermieten

Lammstraße 24.

Ebendasselbst sind auch 2 Schlafstellen frei, wozu auf Verlangen auch Kost gegeben wird.

Beste

Rum- & Arac-

Punsch-Essenz

empfehlen

Fr. Wester.

Brennfessel, ein noch wenig gebrauchter, mit Schlangenrohr, 85 Maas haltend, verkauft
A. Luz in Durlach.

Thee

in verschiedenen Sorten aus der Handlung chinesischer und ostindischer Waaren von **F. F. Ronnefeld** in Frankfurt am Main zu den Preisen des Hauses in Frankfurt empfiehlt billigst

Julius Loessel
in Durlach.

Weingarten. Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im sogenannten „Alten Lamm“ hier eine **Restaurations** errichtet habe und mit dem 1. Januar 1875 eröffnen werde. Indem ich zu recht zahlreichem Besuche einlade, werde ich stets bemüht sein, das Vertrauen meiner verehrten Gönner zu rechtfertigen. Weingarten im Dezember 1874.

Karl Siegrist.

[Durlach.] Unterzeichneter bringt sein **Schuh-Lager,**

bestehend in allen Sorten **Lederstiefeln** mit warmem und anderem Futter, sowie **Silbststiefeln** für Frauen, Mädchen und Kinder, auch eine große Auswahl in **Silbpanzern** mit und ohne Lederbesatz, zu auffallend billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

G. Hummel, Schuhmacher, Herrenstraße 3.

Ebenfalls können mehrere Arbeiter Kost und Wohnung erhalten.

Avis. Donnerstag als am Silvester-Abend große **Tanzstunde** und ladet dazu freundlichst ein **R. Spiegel,** Tanzlehrer.

Nußbaum-Stamm,

ein starker, mit 3 Zelgen, ist zu verkaufen; Näheres bei **Friedrich Erb** in Grözingen.

Ein braves **Mädchen,** welches auch kochen kann, findet sogleich eine Stelle; wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehörde ist Herrenstraße 8 jetzt oder auf 23. April zu vermieten.

Eine kleine, hat so **Wohnung,** gleich oder auf den 23. Januar zu vermieten **Ludwig Postweiler** in Aue.

Kochherd, ein transportabler, mit kupfernem Wasserschiff, ist wegen Wegzug zu verkaufen. Zu erfragen bei **Julius Graebner.**

Winter-Paletot,

in gut erhaltener, ist zu verkaufen; **Lammstraße 40, 2. Stod.**

Ein gelber Hovhund ist mir heute entlaufen und erhält der Wiederbringer eine gute Belohnung. **J. Bertsch,** Maschinenfabrik.

Aleie-Versteigerung.

[Karlsruhe.] Donnerstag den 31. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden in der Militär-Bäckerei eine Partie Aleie p. p. abtheilungsweise gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 26. Dezbr. 1874.

Königliches Proviant-Am t.



Samstag den 2. Januar 1875. Abends 8 Uhr, Versammlung der Gesellschaft bei Maisack.

Wegen Aufnahme neuer Mitglieder wünscht allgemeines Erscheinen **Der Vorstand.**

Auf Neujahr

empfiehlt feinsten russischen Punsch-Essenz, sowie neue Wälschner Voll-Häringe zu äußerst billigem Preis **Jabian Hellriegel.**

Tanz-Unterricht.

Anfangs Januar werde ich einen neuen **Tanzkurs** beginnen, an welchem auch jeder Arbeiter teilnehmen kann. Anmeldungen werden nächsten **Sonntag Nachmittag** von 2-4 Uhr im Gasthaus zum Rebstock von mir entgegengenommen. **R. Spiegel,** Tanzlehrer.

Dabeim.

Die sieben ersichtliche Nr. 13 enthält:

Wetterwolken. Roman aus der vaterländischen Geschichte von Georg Hiltl. (Fortsetzung.) — Die dramatische Stunde des Reichstags am 4. Dezbr. 1874. Aus persönlicher Anschauung geschildert von Hans Blum. — Die kleine Doktorin. Novelle von W. von Dünheim. (Schluß.) — Wie die Marktstüde geprägt werden. Von Th. Cofmann. Mit 6 Originalzeichnungen von Fritsch Schulz. — Lebensnisse eines Carlstenoffiziers. V. VI. — Am Familientische: Ein ungarisches Reiterstücklein. Mit Originalzeichnung von J. Schönberg: Lieutenant v. Zubowitz auf der Caradoc während seines Ritteres in Frankreich. Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an.

Für Durlach u. Umgegend befindet sich nach wie vor der Alleinverkauf von: **Dr. Borchardt's** Kräuterseife à 21 kr. **Dr. Suin de Boutemard's** Zahnpasta à 42 u. 21 kr. **Dr. Koch's** Kräuterbonbons à 35 u. 18 kr. **Dr. Hartung's** Chinaringen-Oel à 35 kr. **Dr. Hartung's** Kräuterpomade à 35 kr. **Prof. Dr. Liodes** veg. Stangenpomade à 27 kr. **Italien.** Honigseife à 18 u. 9 kr. bei **F. W. Stengel** in Durlach.

Friedrich Seufert

empfiehlt

die erwarteten direkten Sendungen Getreide-Kümmel von J. A. Gilca in Berlin; verschiedener Sorten Punsch-Syrop und Grog-Essenzen von J. A. Roeder in Düsseldorf zu billigsten Preisen.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und der höchste Preis bezahlt, bei Frau Graf, Karlsruhe Steinstraße 23 (Spitalplatz.)

Einige Ristchen weichen **Limburger** werden sehr billig abgegeben bei **Sektor Walz.**

Gänselebern

werden stets angekauft und für schöne Lebern wieder der höchste Preis bezahlt. Ecke der Kirchen- und Lycenstraße Nr. 4 bei **Frau Maier.**

Zu verkaufen:

Chiffonniere, Kanapee's, Bettladen, Kofte und Matratzen, neue und gebrauchte Betten bei

Frau Fröhlich Wtb.

Engelhard's Isländisch-Moos-Pasta

gegen Husten und Heiserkeit. Die Pasta bewährt sich als ein vorzüglich linderndes Mittel bei katarrhalischen Affektionen und chronischen Brustleiden. — Die Zusammenlegung der Pasta ist der Art, daß auch häufigem Genuße derselben der Magen nicht gesäuert wird. — Das Präparat zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichem Zwecke gebräuchlichen Mitteln durch einen angenehmen, nicht allzu süßen Geschmack aus. — **Preis per Schachtel 24 Kr.**

Rosen-Apotheke in Frankfurt a. M. Zu haben bei Apotheker Luchs.

Umwandlungs-Tabellen

der alten und neuen Münze, per Stück 2 Kr., empfiehlt

Friedrich Buch.

Hochstämme,

Apfel- und Birnen-, 500 Stück, hat zu verkaufen **A. Luz** in Durlach.

Evangelischer Gottesdienst.

Zum Jahreschluss.

Am Donnerstag, 31. Dez., Nachm. 3 Uhr: Herr Dejan Bechtel.

Neujahrstag.

Am Freitag, 1. Januar 1875.

In Durlach:

Vorm.: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Herr Stadtvicar Schnell.

In Wolfartsweiler:

Herr Dejan Bechtel.

Sonntag, 3. Januar 1875.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.

Abends: Herr Stadtvicar Schnell.

In Wolfartsweiler:

Herr Stadtvicar Schnell.

Wochenkirche am 8. Januar Herr Stadtpfarrer Specht.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups in Durlach.

